

## Kunst in der Kammgarn Schreinerei 2017

01.09.2017 bis 17.09.2017

### Kunst in der Schreinerei – Sommerschau I OUTSIDE THE BOX

#### Flächen, Massen, Formen, Information !

3 Deutsche und ein amerikanischer Künstler brechen aus.  
Wir laden Sie herzlich dazu ein !



#### FRIEDRICH WESCHMITT • JAMES ZUCCO • FREDERIC PAUL • NIKOLAUS HIRSCHMANN Kusel, Mineapolis, Landsberg, Traben-Trarbach

Vernissage:	Freitag	01.09.2017	18:00 Uhr
Finissage:	Samstag	16.09.2017	18:00 Uhr Party

Öffnungszeiten: Ab 18:00 Uhr  
Während allen Veranstaltungen der Kammgarn Kaiserslautern und nach Vereinbarung.

### Friedrich Weschmitt

Über seine Arbeit sagt er: „Ich definiere Flächen und Massen und ich informiere, indem ich Form in Gestalt bringe.“

1993 – 2015

Studienaufenthalte in Mittelindien  
(Zusammenarbeit mit einheimischen  
Bronzegießern)

1997 Kunstpreis für Kleinplastik  
Reisestipendium der Sport-Toto GmbH  
Rheinland-Pfalz

2006  
Reisestipendium Burgund



**Friedrich Weschmitt**

Seine Arbeiten befinden sich in Sammlungen im In- und Ausland sowie in öffentlichem Besitz.

## James Zucco

James hat jahrelang als Artdirector gearbeitet und in Zusammenarbeit mit Partnern Konzepte erfunden, kreative Talente entdeckt und geleitet. Unter anderem arbeitete er dabei mit Regisseuren, Fotografen, Illustratoren und Designern. Im Jahr 2015 verlagerte er seinen Fokus auf seine Leidenschaft zur Kunst und ist jetzt täglich im Studio, zeichnet und malt auf den unterschiedlichsten Medien.

Seinen derzeitigen Arbeiten spiegeln die psychologischen Kämpfe, die ein fester Bestandteil unseres Bewusstseins sind. Die Paletten sind einfach, die Kompositionen stark, inspirierende Innenansichten unserer Körperhöhlen, die uns auffordern nachzudenken, was es bedeutet lebendig zu sein.

Der Betrachter kann jedes Werk auch als ein Porträt von sich selbst sehen. Auf die gleiche Weise sind sie auch Selbstporträts. Der Arbeitsprozess beginnt mit einem klaren Konzept, aber die Ausführung ist experimentell und transformativ. Beim Arbeiten mit Sumi Tinte sitzt er auf dem Boden und lässt die Tinte von oben tropfen, um das Chaos der Gedanken und die einzigartige Energie dieser Sitzungen zu vermitteln.

Bei der Verwendung von Ölfarbe oder Acryl trägt er die Farbe direkt aus der Tube auf, mischt sie mit Spachtel und trägt sie dann auf die Trägerfläche auf. Sein Ziel ist es zu inspirieren. Er fordert den Betrachter auf nachzudenken und zu überlegen was es bedeutet bewusst zu leben.



**James Zucco**

## Frederic Paul

Frederic Paul ist ein junger, freischaffender Künstler aus Landsberg am Lech / München, Deutschland. Er hat sich der abstrakten Kunst hingeeben. Die vielen Reisen und vor allem die Musik beeinflussen seine Kunstwerke. Kreiert wird mit hochwertigen Acryl- Öl Farben, Strukturpaste und weiteren Materialien.

„Ich habe das Glück und die Möglichkeit gehabt ganz viele Länder zu bereisen und viele neue Landschaften, Orte, Kulturen, Menschen und Musik kennenzulernen, die mir neue Ideen und Inspirationen gebracht haben. Wenn ich ein neues Kunstwerk starte, habe ich zuvor keine Idee wie es einmal aussehen wird. Ich mache die Musik laut an und lass mich von dem Sound und meinen Gefühlen leiten. So entstehen meine Bilder.“



**Frederic Paul**

### **KUNST IN DER KAMMGARN SCHREINEREI 2017**

kuratiert von Laureen Warrington, Andy Tecles & Michael Korotschenko  
gruppe3@m-mission.com • Tel.: 0049 (0)631 / 13231

## Nikolaus Hirschmann

In welche Schublade gehört Hirschmanns Kunst? Kunsthistorisch gesehen: Zwanghafter Dilettantismus. Der Versuch, etwas / jemand zu werden. Aber eine andere Schublade würde auch passen: Universell, grenzüberschreitend / transzendierend.

Hirschmann. Ein Narr am Hof der Künste. Einerseits laut und bunt, andererseits meditativ und karg. Einerseits Bestehendes hofierend, andererseits umstürzend. Alles irgendwie und sowieso heilig und sowieso und irgendwie profan. Alles sowieso Kunst: Kennen/Können/Künden. Und Nichtkunst. Wessen Kuh ist heilig und wessen Kuh gehört ins Schlachthaus? Als Antwort darauf malt Hirschmann ein vorläufiges Bild über ein vorläufiges Bild.



**Nikolaus Hirschmann**

Hirschmann malt seine „Silent Watcher“ und alle anderen Bilder in einer Höhle. Vielleicht entgeht er so dem Virus der Verstandes- / Markt- / Fremdsteuerung. Diese Höhle befindet sich im Keller seines Wohnhauses. Doch wenn man die Stufen in diesen Keller hinab geht, stellt man fest, dass es zwar ein unterirdischer Raum ist, aber auch, dank Hanglage, ein oberirdischer. Eine Tür führt vom vermeintlichen Höhlenatelier / Unterbewusstsein direkt auf die Straße, in die Alltagswelt der Autofahrer, Päpste, Nutten und Büroangestellten.

Angedeutete Wahrheiten. Zumutungen. Gedankenlosigkeiten. Der Schein des Scheinbaren bekommt die Erlaubnis, frei zu sein, jede Form anzunehmen, Beliebigkeit als Werkzeug eines inneren Fließens, der eigenen Art, dem Einhauch eines Dämonen oder Gottes vielleicht, Genüge zu tun.

### **KUNST IN DER KAMMGARN SCHREINEREI 2017**

kuratiert von Laureen Warrington, Andy Tecles & Michael Korotschenko  
gruppe3@m-mission.com • Tel.: 0049 (0)631 / 13231